parallele, so muss ihre Durchschnittslinie T^v mit der Bildebene [Traçe, Spur] auf der Grundlinie senkrecht stehen. Man denke sich nun um diese Traçe, in welcher zugleich die Ecke B des Fünfeckes liegt, das Polygon in die Bildebene nach $BCEFK$ umgelegt, hier wieder in ein Netz von zu T^v senkrechten und parallelen Linien [weil deren Perspektive sehr einfach zu bestimmen ist] eingeschlossen und verfahre wie §. 26. angedeutet wurde; es ist aber der Umstand, dass nur die halbe Augendistanz bekannt ist, entsprechend nach §. 21 unter *I.*) zu würdigen. Zu diesem Behufe hat man, um z. B. c zu erhalten, auf die im Fusspunkte 1 der Senkrechten $C1$ parallel zur Horizontslinie HH' errichtete Linie $1c_0$ auch nur die Hälfte von $C.1$ aufzutragen, das heisst $c_0 1 = \frac{1C}{2} = 1Z$ zu machen und c_0 mit $\frac{D}{2}$ zu verbinden; dann ergibt sich der Durchschnittspunkt c mit $1A$ als die Perspektive von C. Ebenso ist $3f_0 = \frac{3F}{2} = 3r$ und $3k_0 = 3.\frac{K}{2}$ u. s. w. Übrigens kann man die Perspektive der Seiten des Fünfeckes auch mit Hilfe ihrer Verschwindungspunkte v oder ihrer Fusspunkte p, B und 3 bestimmen. So ist z. B. von der Geraden EC der Winkel x der Neigungswinkel mit der Bildebene, p ihr Fusspunkt und v ihr Verschwindungspunkt. Dieser letztere wird nach §. 21 *II. ad 1.* gefunden*) [man betrachte die Traçe T^v als Grundlinie und die Vertikallinie als Horizontslinie], und muss, sowie der Verschwindungspunkt der Geraden FE, BK und BC in der Vertikallinie liegen, weil alle diese Linien in einer zur Vertikalebene parallelen Ebene sich befinden. Verbindet man den bereits bestimmten Punkt c mit v oder mit p bis zum Durchschnittspunkte e mit der Senkrechten BA, so erhält man in ce die Perspektive von CE. So zu verfahren hätte man auch bei den andern Linien.

---

*) Man zieht durch $\frac{D}{2}$ eine Gerade $\frac{D}{2}\,\frac{v}{2}$ unter dem Winkel $90 - x$ zur Horizontslinie und übertrage $A\,\frac{v}{2}$ zweimal von A nach Av.